

„Kein Andenken an Wernher von Braun“

Antrag: Straße soll
umbenannt werden

Memmingen 18 Stadtratsmitglieder haben parteiübergreifend bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Antrag gestellt, dass die Wernher-von-Braun-Straße aus dem Straßenverzeichnis gelöscht und umbenannt wird. In einem Schreiben erklären die Räte, dass es „aus heutiger Sicht nicht mehr passend ist, einem Nazi-Mittäter dauerhaft Ehre und Andenken zu geben“.

Wernher von Braun (siehe *Infokasten*) werde immer – trotz seiner Erfolge in der Raumfahrtforschung – ein „problematischer Namensgeber bleiben“. Es gebe ausreichend Frauen und Männer, die sich für Memmingen verdient gemacht hätten. Der Antrag solle daher in der nächsten Stadtratssitzung behandelt werden. „Die Entscheidung über eine neue Straßenbenennung sollte dann zeitnah, also in den nächsten Wochen, erfolgen“, so die Stadträte.

Bürger entscheiden selbst

Auch andere Städte haben sich bereits mit entsprechenden Umbenennungen beschäftigt. Wie berichtet, heißt das Friedberger Wernher-von-Braun-Gymnasium künftig nur noch Staatliches Gymnasium Friedberg. In Thannhausen sollen die Bürger selbst entscheiden, ob es weiterhin eine Wernher-von-Braun-Straße geben soll. (*mz|johs*)

(Memminger Zeitung vom 31.01.2014)

Pfeifer gegen Umbenennung von Straße

Memmingen Nach der Forderung von 18 Stadträten, die Wernher-von-Braun-Straße umzubenennen (wir berichteten), bezieht einer der größten Anlieger eine Gegenposition: „Ich halte es für unangemessen, wenn nicht sogar anmaßend, über Wernher von Braun, die Ikone der Raumfahrttechnologie im vorigen Jahrhundert, ein in dieser Form abschließendes Urteil fällen zu wollen“, sagt der Unternehmer Gerhard Pfeifer. Die Stadträte hatten Braun in ihrem Antrag als „Nazi-Mittäter“ bezeichnet. „Ich kann diese Diskussion nicht nachvollziehen“, so Pfeifer. „Wohl kaum jemand wird von sich behaupten können, dass er in dem damaligen historischen Kontext nach heutigen Maßstäben jederzeit ethisch-moralisch einwandfrei gehandelt hätte.“ Zudem sei von Braun 1944 von der Gestapo wegen Verrat und Wehrkraftzersetzung verhaftet worden. „Was wir in unserer Gesellschaft dringendst brauchen, ist eine Kultur des vergebenden Lernens anstatt eines skandalisierenden Verurteilens“, so Pfeifer. Außerdem weist der Unternehmer darauf hin, dass Braun „der Vater der amerikanischen Raumfahrt“ gewesen sei und dabei eine „weltweit einzigartige Ingenieursleistung“ vollbracht habe. (*mz*)

(Memminger Zeitung vom 06.02.2014)

Wie mögen sich die Opfer fühlen?

Zum Artikel „Kein Andenken an Wernher von Braun“ vom 31. Januar. Es ging um die geforderte Umbenennung einer Straße.

Eines Nazi-Mittäters, der von menschenverachtender Sklavenarbeit bei seinen Forschungen profitiert hat, wird bis heute in Ehre und Andenken gedacht. Wie mögen sich wohl die Opfer der Nazi-Barbarei fühlen, wenn sie in einen Ort der BRD kommen und sehen, wie eines ehemaligen verblendeten Schergen des Dritten Reiches im Namen des Deutschen Volkes gedacht wird. Die Stadt Friedberg hat mit ihrer Entscheidung Courage und Mut bewiesen und ihr Gymnasium umbenannt.

Das gleiche Verhalten wünsche ich mir von der Stadt Memmingen und hoffe, dass sich die überwiegen-

de Mehrheit der Stadträte zu einer Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße entscheiden wird. Von der Politik erwarte ich die längst überfällige Aberkennung der Ehrendokortitel und die Aberkennung der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der BRD von 1970.

Sicherlich finden sich geeignete Frauen oder Männer, welche sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl eingebracht haben und würdig sind, mit ihrem Namen in einer Straße verewigt zu werden. Ich denke zum Beispiel an die Firma Gefro, die sich immer wieder in soziale Projekte einbringt und ohne großes Aufsehen sehr viel Gutes tut.

Rudolph Nanning, Wolfertschwenden

(Memminger Zeitung vom 07.02.2014)

Gefro-Firmenchef will anderen Namen für Straße

Memmingen Bereits im August 2013 hat Thilo Frommlet, Inhaber der Firma Gefro, bei der Stadt die Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße gefordert. Inzwischen unterstützen ihn 18 Stadträte, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben (wir berichteten). „Seit vielen Jahren bekommen wir immer wieder aus den Reihen unserer Kundschaft teils recht heftige Anmerkungen zum Namensgeber unserer Straße, welcher nun mal Bestandteil unserer Anschrift ist“, schreibt Frommlet in einer Pressemitteilung. Aufgrund dieser Hinweise habe er sich näher informiert, so der Firmenchef weiter. Dabei habe er sein „verklärtes Bild vom genialen Wissenschaftler“ Wernher von Braun stark korrigieren müssen. „Seine mittlerweile zweifelsfrei erwiesene Mittäterschaft im Naziregime ist die andere, schreckliche Seite, die so übermächtig ist, dass von Braun aus meiner Sicht kein ehrendes Andenken erwiesen werden darf.“ Von Braun habe „Zwangsarbeiter aus anderen Konzentrationslagern für seine Raketenherstellung nach Mittelbau-Dora rekrutiert“, so Frommlet. Er habe „runter gehungerte, geschundene, leidende Menschen selbst gesehen und befehligt. Er ging im Sinne seiner Wissenschaft und seiner Ziele über all das unerträgliche menschliche Leid hinweg“. (mz)

(Memminger Zeitung vom 12.02.2014)

Briefe an die Lokal-Redaktion

Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Nicht wegpacken

Zum Artikel „Gefro-Firmenchef will anderen Namen für Straße“ vom 12. Februar. Dabei ging es um eine mögliche Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße in Memmingen.

Zum ersten Mal hörte ich es in einer Grabrede: Der Verstorbene wird mit allen seinen „Vorzügen und Grenzen“ noch einmal gewürdigt. Warum sollte es bei einer prägenden Gestalt wie Wernher von Braun anders sein? Im Sinne einer echten Aufarbeitung von Geschichte kann das Verschwinden und Austilgen einer solchen Persönlichkeit nicht erstrebenswert sein.

Als dienlichen Beitrag zu einer

Aufarbeitung empfinde ich eher das Gegenteil dessen: Der Bayerische Philologenverband hat Karl Bosl – einer hinsichtlich ihres Verhaltens in und nach der nationalsozialistischen Zeit ebenfalls rückwirkend kontrovers diskutierten Persönlichkeit – eine Schrift gewidmet. Sie heißt „Karl Bosl – Annäherung an eine Persönlichkeit. Leistungen – Fehlverhalten.“ Verfasser ist Dr. Dirk Walter. Nach meinem Empfinden dient eine solche Vorgehensweise dem „Mahnen und Erinnern“ mehr als ein Wegpacken. **Katherina Standhartinger, Memmingen**

Keine Würdigung verdient

Zum Artikel „Gefro-Firmenchef will anderen Namen für Straße“ vom 12. Februar. Dabei ging es um eine mögliche Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße in Memmingen.

Ich kann Herrn Frommlet in seinen Ausführungen zur Person des Wernher von Braun nur 500-prozentig beipflichten und hoffe, dass die Straße umbenannt wird.

Einem Herrn Schindler, der nur Kochgeschirr hergestellt hat, ist es gelungen, für 1200 jüdische Zwangsarbeiter eine bessere Behandlung zu erwirken und ihnen aufgrund seiner Beziehungen sogar das Leben zu retten.

Aufgrund seiner herausragenden Schlüsselposition in der V-Waffen-Entwicklung und der Technikgläubigkeit Hitlers, der glaubte, mit dieser Waffe doch noch eine Wende des Krieges herbeiführen zu können, hätte von Braun jedes

nur erdenkliche Zugeständnis von Hitler erhalten. Tausenden und Abertausenden von Zwangsarbeitern hätte von Braun ihr tägliches Leid verbessern und das Leben erhalten können.

Bei einem vor längerer Zeit gesendeten Fernsehbericht zum gleichen Thema hat ein polnischer Zwangsarbeiter beschrieben, mit welcher Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit von Braun bei seinem Besuch der V-Waffen-Produktionsstätte an den Leichenbergen vorbeiging, die rechts und links jeden Morgen aus den Stollen herausgetragen wurden.

Diese Menschenverachtung verdient in unserer schönen Stadt keine Ehrung/Würdigung durch einen Straßennamen.

Hubert Schuster, Memmingen

(Memminger Zeitung vom 15.02.2014)

Wundere mich über Aufregung

Zu den Leserbriefen von Katherina Standhartinger und Hubert Schuster vom 15. Februar. Dabei ging es um eine mögliche Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße in Memmingen.

Als amerikanischer Staatsbürger wundere ich mich sehr über die Aufregung, die Wernher-von-Braun-Straße in Memmingen umbenennen. Ich bin überzeugt, dass es für Memmingen wichtigere sozialpolitische und wirtschaftliche Themen abzuhandeln gibt als die Diskussion über die Benennung einer Straße. Zumal die Straße bereits diesen Namen trug, als Herr Frommlet seinen Firmensitz dort ansiedelte.

Unbestritten ist zum einen, dass Braun als SS-Angehöriger beim Bau der V-Raketen mitgewirkt hat, andererseits auch seine spätere Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Militär und der erfolgreichen Konstruktion der Raketen des Saturn-Programms für die NASA.

Eher bedenklich finde ich, dass der Aufenthalt Wallensteins alle vier Jahre zur Freude und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung als Volksfest gefeiert wird. Jemanden derart zu verherrlichen, weil seine dunkle Vergangenheit der Schlachten, Feldzüge, Plünderungen und Vergewaltigungen Jahrhunderte zurückliegt, macht diesen Menschen nicht automatisch zum Helden. Müsste die Wallenstein-Straße dann nicht ebenfalls umbenannt werden?

Rickey Peltier, Kirchdorf

(Memminger Zeitung vom 22.02.2014)

Stimme Herrn Pfeifer zu

Zum Artikel „Pfeifer gegen Umbenennung von Straße“ vom 6. Februar. Dabei ging es um die Forderung, die Wernher-von-Braun-Straße in Memmingen anders zu nennen.

Den im Leserbrief von Herrn Pfeifer angeführten Äußerungen stimme ich in allem zu. Diejenigen, die für eine Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße sind, sollten sich mal Gedanken machen, wie die Satelliten in ihre Umlaufbahnen kommen und sie dadurch täglich mit ihrem Handy telefonieren können und dadurch sicher auch Leben gerettet werden. Auch durch das Navigations-System lässt man sich täglich helfen, um den richtigen Ort zu finden.

Rudolf Ritter, Memmingen

(Memminger Zeitung vom 22.02.2014)

Presseerklärung vom 09.02.2014 von Herr Thilo Frommlet, GEFRO Inhaber, an die Lokalredaktion der Memminger Zeitung gerichtet an den Chefredakteur Herrn Helmut Kustermann.

Sehr geehrter Herr Kustermann,

vielen Dank für das Telefonat vom Freitag, welches wir aufgrund Ihrer Veröffentlichung

"Pfeifer gegen Umbenennung von Straße" MZ 06.02.14

geführt haben.

Als Adresse haben lediglich 4 Eigentümer die Wernher-von-Braun-Straße. Davon nach meinem Wissen nur zwei Memminger

GEFRO und **Thomas Zettler** (Areal Fahrrad Heiss/V-Markt usw.)

Ferner sind Aldi und McDonald's direkte Anrainer. Der Aufwand für die Umstellung der Firmenpapiere hält sich also stark in Grenzen, da nur wenige betroffen sind.

Fa. Pfeifer findet sich in der Dr.- Karl-Lenz-Str. und ist somit, wenigstens in der Außenwirkung, nicht direkt betroffen.

Wir werden immer wieder auf den Namensgeber unserer Straße angesprochen.

In der Tat scheint es aus heutiger Sicht und im Lichte der mittlerweile gesicherten

Erkenntnisse bezüglich der Rolle von WvB im Nazideutschland nicht besonders passend, ihm hier dauerhaft die Ehre und ein Andenken zu geben.

Sondersituation GEFRO / große Öffentlichkeitswirkung

Dies ist vor dem Hintergrund von mehr als 15 Millionen Produkt-Verpackungen und über 1.8 Millionen Postpaketen an private Haushalte und weit mehr als 180 Millionen Werbemittel, die wir pro Jahr allein in Deutschland in den Verkehr bringen, eine besondere Situation. Auf jedem Produkt und auf jedem Werbemittel ist Wernher von Braun und Memmingen und GEFRO zu lesen. Eine Verbindung, die in diesem Ausmaß nicht erwünscht sein dürfte. Von unserer Seite ist diese Verbindung in jedem Fall unerwünscht, weil sich viele Kunden an dem Namen stören und so für uns eine meist negative Diskussion statt findet und damit Schaden für uns entsteht.

Seit vielen Jahren bekommen wir immer wieder aus den Reihen unserer Kundschaft teils recht heftige Anmerkungen zum Namensgeber unserer Straße, welcher nun mal Bestandteil unser Anschrift ist.

Aufgrund der vielen Hinweisen habe ich mich über die näheren Hintergründe informiert und musste mein, eher verklärtes Bild vom genialen Wissenschaftler, der im Dienste der Nasa die Mondlandung überhaupt erst möglich machte, doch stark korrigieren. Natürlich hat er diese Verdienste und es bleibt auch unbestritten, dass es einer der ganz großen Wissenschaftler seiner Zeit war. Das ist eben die eine Seite des WvB.

Seine mittlerweile zweifelsfrei erwiesene Mittäterschaft im Naziregime ist die andere, schrecklich Seite, die so übermächtig ist, dass WvB aus meiner Sicht kein ehrendes Andenken erwiesen werden darf.

WvB wusste, für welches Regime er tätig war, ja er war Teil des Regimes.

WvB wusste, welche Ziele die Nationalsozialisten mit seinen genialen wissenschaftlichen Errungenschaften verfolgten, und er wusste auch, dass jede Waffe zum Einsatz kommen würde. "Für den Endsieg" - Egal wie viele Tote das beim "Feind" bringen würde.

WvB wusste, wo und vor allem, unter welch menschenverachtenden Bedingungen "seine" Raketen gefertigt wurden. Er wusste von den zig Tausenden von Toten - er hat die runter gehungerten, geschunden, leidenden Menschen selbst gesehen und befehligt. Er ging im Sinne seiner Wissenschaft und seiner Ziele über all das unerträgliche menschliche Leid hinweg. Er hat selbst Zwangsarbeiter aus anderen KZs für seine Raketenherstellung nach Mittelbau-Dora rekrutiert.

All das ist zweifelsfrei erwiesen. Und dies ist von ihm eigeninitiativ geschehen, er wurde hierzu nicht gezwungen. Entsprechende Dokumente liegen mittlerweile vor und sind belastbar.

Wegen WvB im Namen des Friedberger Gymnasiums hat unser bayerisches Kultusministerium eine Historikerkommission mit der Recherche der Rolle von WvB im Nazideutschland beauftragt. Die Ergebnisse sprachen eine sehr deutliche Sprache und es kam die dringende Empfehlung vom Ministerium, der Schule einen anderen Namen zu geben.

Diese und weitere Informationen hierzu erhalten Sie von Dr. Bernhard Lehmann vom "Verein Gegen Vergessen für Demokratie".

Ferner gibt es eine Wanderausstellung initiiert von der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora genau zu diesem Thema.

Dort wurden die Raketen unter der Federführung von WvB hergestellt. Herr Dr. Jens-Christian Wagner ist in der Lage, fundierte Informationen und historisch treffende Einschätzungen abzugeben.

Gerne rege ich an, ihn nebst der Wanderausstellung, nach Memmingen einzuladen. GEFRO würde die notwendigen Räumlichkeiten in der Wernher-von-Braun-Str. 21 zur Verfügung stellen und auch die Kosten hierfür übernehmen.

So zeichnet sich für mich ein Gesamtbild ab. Deshalb bin ich nicht nur wegen der negativen öffentlichen Wahrnehmung und der hieraus resultierenden Nachteile für GEFRO und im Übrigen auch für die Stadt Memmingen, für die Umbenennung unserer Straße. Ich bin auch persönlich davon überzeugt, dass vor den zweifelsfrei vorliegenden Erkenntnissen bzgl. der Rolle von WvB als Nazitäter sein Name aus der Öffentlichkeit entfernt werden sollten. Vor allem im Sinne und aus Respekt vor den Opfern und deren Familien, für welche dieser Sachverhalt sicher unerträglich sein muss.

Chronologie des Antrages

Die Zuschrift von Reinhold Lenski, Schlesierstr. 44 86399 Bobingen vom 28.08.13 (Anlage) habe ich letztendlich zum Anlass genommen die Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße bei der Stadt Memmingen anzuregen.

Dies geschah schriftlich am 29.08.2013. Also lange vor dem ARD Bericht *Kontraste* vom 12.12.13, der die öffentliche Diskussion natürlich sehr angeregt hat.

Frau Christiane Wilhelm vom CRB hat dann das Heft in die Hand genommen und am 27.01.2014 im Memminger Stadtrat einen offiziellen Antrag auf Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße gestellt. Dieser wurde bereits im Vorfeld parteiübergreifend von 18 Stadträten unterstützt.

Wer am Straßennamen WvB ernsthafter Weise festhalten will, muss vor den jetzt vorliegenden Erkenntnissen zur Person WvB im Nazi Deutschland beide Augen ganz fest schließen, in jedem Fall aber mindestens das linke Auge und sich dabei besser schnell weg drehen und die Ohren zu halten.

Jetzt hoffe ich, dass es sehr bald einen passenden Name für die Wernher-von-Braun-Straße geben wird.

Mit freundlichen Grüßen
Thilo Frommlet
Inhaber



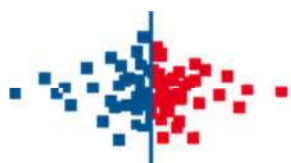
GEFRO Reformversand Frommlet KG
Wernher-von-Braun-Straße 21
87700 Memmingen /Allgäu

Tel: 08331 9595 229 oder 225
Fax: 08331 9595 393
Mail: Thilo.Frommlet@gefro.de
Web: www.GEFRO.de

Amtsgericht Memmingen
HRA 10511
Vertretungsberechtigter Gesellschafter
Thilo Frommlet

Quellen

Leitung KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora
Dr. Jens-Christian Wagner
Fon: +49 (0)3643 430 185



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Dr. Bernhard Lehmann
Haydnstrasse 53

86368 Gersthofen
Tel. 0821/497862

Presse:

<http://www.ardmediathek.de/das-erste/kontraste/umstrittener-namensgeber-wernher-von-braun-zwischen-ss-und?documentId=18610702>

<http://www.augsburger-allgemeine.de/friedberg/Jetzt-schaltet-sich-Max-Mannheimer-ein-id28117732.html>

<http://www.zeit.de/wissen/geschichte/2012-03/wernher-von-braun>

GEFRO intern: Die Zustimmung von Herrn Lenski zur Veröffentlichung liegt mir vor.

Email von Reinhold Lenski, Schlesierstr. 44 86399 Bobingen

An: info@gefro.de

Betreff: Wernher-von-Braun-Straße in Memmingen

Sehr geehrte Geschäftsleitung

Mit Entsetzen habe ich auf der Verpackung ihrer (sehr guten) Produkte gelesen, daß Sie diesen Nazi-Verbrecher in ihrer Firmenadresse haben. Ist Ihnen bekannt, daß WvB der mit der Produktion der V1 und V2 Tausende von KZ-Häftlingen belastete, so daß 20.000 von ihnen im KZ-Mittelbau Dora ihr Leben verloren. Lange konnte er leugnen, daß er von den dort herrschenden schrecklichen Verhältnissen nichts wußte, dies ist jedoch durch den neuesten Forschungsstand eindeutig widerlegt. Googeln Sie mal bei KZ-Mittelbau Dora und bei WvB.

Sollten Sie weitere Infos benötigen, wären wir vom Verein "Gegen Vergessen für Demokratie" (Bundespräsident Gauck war unser Vorsitzender vor dem beginn seiner Amtszeit als BP) gerne bereit, Ihnen weiteres Material zuzusenden.

Gerne warten wir auf ihre Antwort

mit freundlichen Grüßen

Reinhold Lenski(Kunde)

Erinnerung an eines zu WvB von mir, Thilo Frommlet, geführtes Telefonat hier mit einem Kunden aus Norddeutschland, der sich zu mir verbinden ließ...

(nicht im Detail protokolliert und somit nicht beweisbar, aber trotzdem eine Tatsache:

Kunde:

"Wusste ja, dass ihr da unten "schwarz" seid, aber das ihr "braun" seid wusste ich nicht. Was haben sich die Stadtväter gedacht eine Straße nach WvB zu benennen. Hat es sich nicht bis zu euch durchgesprochen, dass WvB ein strammer Nazi-Verbrecher war?

.....mündet die WvB Str. in Memmingen dann in den Adolf-Hitler-Platz oder in die Heinrich-Himmler-Allee???"

Natürlich ist das unsachlich - zeigt aber etwa, das Seelenleben von einigen, die sich daran stören. Mein Verweis auf den bundesweit dienstältesten "roten" Bürgermeister wurde dann vom Kunden so kommentiert:

"Was, schon so lange rot, nicht schlecht für Bayern - wäre ja Zeit genug gewesen einen anderen Namen zu finden!"